



attonstraße.

Matterburg

Deutschkreutz,
enstadt, Friesach

Venosa,
Währing



Venosa, Würzburg,
Währing (Wien 18)

Würzburg,
(Wien 18)

Frankfurt/M
Nürnberg, S
Rothenburg

Währing (Wien 18)
Frankfurt/Main Battonstraße,
Nürnberg, Speyer, Augsburg,
Rothenburg ob der Tauber

Fotoquelle www.ojm.at

Politik und Zeitgeschichte

Frühjahr 2018

Politik und Zeitgeschichte

Das Burgenland war viele Jahrhunderte hindurch vom Zusammentreffen verschiedener Kulturen und Traditionen geprägt. Nur wenige Burgenland-Roma überlebten jedoch den Holocaust und an das jüdische Leben des Landes erinnern zumeist nur mehr bauliche Reste.

Mit regelmäßigen Veranstaltungen und Projekten zur Zeitgeschichte wollen die Burgenländischen Volkshochschulen daher ihren Beitrag dazu leisten „nicht zu vergessen“ und den BurgenländerInnen die Möglichkeit geben, sich mit der burgenländischen Geschichte und Identität zu beschäftigen und auseinander zu setzen.

Symposium

Und was hat das mit mir zu tun? Auf der Suche nach der eigenen Familiengeschichte

Ort: Oberwart - Rathaus / Hauptplatz 9
Termin: Sa. 24.03.2018, 13:00 – 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 52 / 34 525

Für viele Nachfahren von NS-Tätern ist die familiäre Verbundenheit mit dem Nationalsozialismus eine Last. Auch wenn sie wissen, dass sie für die Verbrechen ihrer Vorfahren keine Schuld tragen. Aber die psychischen, moralischen und sozialen Folgen des nicht darüber Redens wirken auf die folgenden Generationen.

Die Aufarbeitung der eigenen Kriegsgeschichte ist nur in wenigen Familien wirklich aktiv betrieben worden, vielmehr wurde in der Regel ein Schleier des Vergessens über die eigene Geschichte geworfen. Was auch die Nachkriegsgeneration an grundsätzlicher Aufklärungsarbeit geleistet haben mag, es war nicht genug. Jetzt ist die Aufgabe der Enkelgeneration in den Familien weitere Fragen zu stellen und nicht nachzugeben, auch wenn es manchmal schmerzhaft Prozesse sind.

Veranstaltet von RE.F.U.G.I.U.S in Kooperation mit den Burgenländischen Volkshochschulen

Film

„Der Pfandleiher“

Ort: Güssing - VHS / Schulstr. 6, KUZ
Termin: Mo. 19.03.2018, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 22 / 43 129

Der jüdische Emigrant Sol Nazerman ist Pfandleiher im New Yorker Ghettoviertel Spanish Harlem und von den furchtbaren Erfahrungen der Nazizeit geprägt, in der man seine Kinder und seine Frau ermordete. Das hat ihn zu einem harten Mann gemacht, der sich keine Gefühle - erst recht kein Mitgefühl - mehr erlaubt. Rod Steiger spielte hier seine erste große Hauptrolle.

Der Film wurde für den Oscar nominiert und in den 60er Jahren als Tabubrecher heiß diskutiert.

(USA 1964; Regie: Sidney Lumet; mit Rod Steiger, Geraldine Fitzgerald, Jaime Sánchez, u.a.; 116 min)

Film
„Edelweiß“

Ort: Eisenstadt - VHS / Pfarrgasse 10
Termin: Do. 22.03.2018, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 26 82 / 61 363

Die ORF-Produktion "Edelweiß" erzählt von drei Generationen einer österreichischen Familie, die von der nationalsozialistischen Vergangenheit der Großeltern eingeholt wird. Vera und Erich Dorfmeister sind ein altes Apothekerehepaar und gut situiert. Ihre Tochter Isolde ist wohlgeraten und Enkelin Anna ist eine aufgeschlossene junge Frau. Einen Makel haben die Dorfmeisters jedoch: Sie sind alte Nazis und machen keinen Hehl daraus. Die Familie lebt auch recht gut mit der Verdrängung der dunklen Vergangenheit, bis zu jenem Zeitpunkt, als Anna ihren Freund Sid vorstellt.

(A 2001; Regie: Xaver Schwarzenberger; mit Erni Mangold, Heinrich Schweiger, u.a.; 88 min)

Film
„Sarahs Schlüssel“

Ort: Frauenkirchen - VHS / Amtshausgasse 9
Termin: Mi. 11.04.2018, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 21 72 / 88 06

Im Juli 1942 wird Sarah, ein 10jähriges jüdisches Mädchen mit ihren Eltern mitten in der Nacht von der französischen Polizei aus ihrer Wohnung geholt. Verzweifelt schließt sie ihren kleinen Bruder in ihrem Geheimversteck ein und verspricht, ganz schnell wieder bei ihm zu sein. Den Schlüssel nimmt sie mit, nicht ahnend, welche Katastrophe ihrer Familie und fast 20.000 weiteren verschleppten Pariser Juden bevorsteht. Jahrzehnte später verwebt sich Sarahs Geschichte mit der einer amerikanischen Journalistin, die für einen Artikel die damalige Razzia und ihre furchtbaren Folgen recherchiert.

Der Film beruht auf dem gleichnamigen Bestseller-Roman von Tatiana de Rosnay.

(F 2010; Regie: Gilles Paquet-Brenner; mit Kristin Scott Thomas, Melusine Mayance, u.a.; 98 min)

Film
„Die Kinder der Villa Emma“

Ort: Oberwart - VHS / Schulgasse 17/ 3
Termin: Mi. 25.04.2018, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 33 52 / 34 525

Frühling des Jahres 1941: Die 14-jährige Betty flüchtet mithilfe einer jüdischen Hilfsorganisation, die eine Gruppe Kinder nach Palästina bringen will. Doch sie muss einen hohen Preis zahlen und ihre Familie und Freunde zurücklassen. Die Betreuer Josko und Helga führen die Kinder zunächst nach Zagreb. Nach einigen Strapazen landet die Gruppe schließlich in der Villa Emma in Italien, wo sie zunächst sicher sind. Das Drama „Die Kinder der Villa Emma“ basiert auf wahren Begebenheiten: so bot die Villa Emma in der Nähe der italienischen Stadt Modena zahlreichen jüdischen Kindern Zuflucht vor der nationalsozialistischen Verfolgung. Der Film wurde 2016 mit dem Fernsehpreis der Österreichischen Erwachsenenbildung ausgezeichnet.

(A 2016; Regie: Nikolaus Leytner; mit Nina Proll, Sophie Stockinger, Ludvig Trepte, u.a.; 103 min)

Studienfahrt

Schloss Hartheim

Ort: Di. 03.04.2018, 8:00 - ca. 19:30 Uhr
Beitrag: € 40,00 (exkl. Mittagessen und Eintritt)
Anmeldung: 0 21 72 / 88 06
bis 16.03.2018

Treffpunkte:

8:00 Uhr: Eisenstadt - Bahnhof

8:30 Uhr: Neusiedl am See - Bahnhof

Im Schloss Hartheim bei Alkoven (Oberösterreich) wurden bis zum Jahre 1940 geistig und körperlich behinderte Menschen gepflegt. Im Frühjahr 1940 wurde die Pflegeanstalt in eine Euthanasie-Anstalt umgewandelt. Zwischen 1940 und 1944 wurden rund 30.000 Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung sowie psychisch kranke Menschen ermordet. Seit 2003 dient das Schloss als Stätte der Begegnung und als Lern- und Gedenkort. In einem geführten Rundgang durch die Ausstellung "Wert des Lebens" und die Gedenkstätte werden die wichtigsten Informationen zum Ort vermittelt.

Studienreise nach Deutschland

Weiden/ Flossenbürg/ Hersbruck/ Nürnberg/ Fürth

Termin: Do. 10.05. - So. 13.05.2018
Kosten: Reisekosten und Unterkunft
Anmeldung: 0 664 / 35 81 489
bis 15.03.2018

Die jährliche Studienreise der Roma-VHS führt dieses Mal nach Deutschland.

Programmpunkte sind:

Besichtigung der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg und Referat über die Burgenland Roma im KZ-Flossenbürg von Mag. Peter Liszt – Besichtigung des Geländes des ehemaligen Außenlagers Hersbruck - Besichtigung des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes mit Ausstellungsbesuch in Nürnberg - Besuch der Stadt Fürth mit seiner jüdischen Geschichte - Begegnung mit VertreterInnen des bayerischen Landesverbandes deutscher Sinti und Roma.

Exkursion

„Jüdische Spuren und Gedenkstätten in Trebíč (Tschechien)“

Mag. Anton Kalkbrenner

Termin: So. 27.05.2018, 7:30 - ca. 20:00 Uhr
Beitrag: € 40,00 (exkl. Mittagessen und Eintritt)
Anmeldung: 0 21 72/ 88 06
bis 10.05.2018

Treffpunkte:

7:30 Uhr: Eisenstadt - Bahnhof

8:00 Uhr: Neusiedl am See - Bahnhof

Seit der Vernichtung jüdischen Lebens durch den Nationalsozialismus blieben vielerorts nur noch Gebäude, Denkmäler und Friedhöfe als stumme Zeugen jüdischer Gemeinden bestehen. Diese Exkursion führt zu Gedenkstätten, die nun als Erinnerungs- und Begegnungsorte gestaltet sind. Das jüdische Viertel in Trebíč ist mit heute zwei Synagogen, einem jüdischen Friedhof und 123 erhaltenen Häusern eines der größten jüdischen Viertel Tschechiens. Auf dem Rückweg besichtigen wir eventuell das Schloss Jaromerice. Männer benötigen eine Kopfbedeckung!

In Kooperation mit dem Christlich-jüdischen Komitee Burgenland.

Stadtrundgang

„Jüdische Spuren von Oberwart“

Ing. Wilhelm Hodits

Ort: Oberwart - VHS / Schulgasse 17/ 3
Termin: Sa. 05.05.2018, 14:00 – ca. 17:00 Uhr
Beitrag: € 15,00
Anmeldung: 0 33 52 / 34 525

Vom einstigen jüdischen Leben in Oberwart sind kaum sichtbare Spuren geblieben, nur noch die ehemalige Synagoge, wo heute die Musikschule untergebracht ist, vereinzelte Gebäude und der Friedhof. Bei diesem Rundgang zeichnen wir die Geschichte der jüngsten jüdischen Gemeinde des heutigen Burgenlandes nach – von der ersten Ansiedlung bis zur gewaltsamen Auflösung der Israelitischen Kulturgemeinde nach der nationalsozialistischen Machtergreifung 1938.

Themenabend

„Können Haare Sünde sein?“

Über die Tradition der Kopfbedeckungen in den großen monotheistischen Weltreligionen
Mag.^a Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

Ort: Frauenkirchen - VHS / Amtshausgasse 9
Termin: Mi. 09.05.2018, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 21 72 / 88 06

Haare gelten in vielen Kulturkreisen und Religionen als verhüllenswert, sexuell konnotiert. Eine junge Muslimin trägt ein Kopftuch, eine christliche Ordensschwester ihren Habit als Zeichen der Zugehörigkeit zur Glaubensgemeinschaft und orthodoxe Jüdinnen eine koschere Perücke. An diesem Abend wollen wir der Frage nachgehen, warum Frauen nach der Eheschließung „unter die Haube kommen“, welche Grundlagen diese Tradition hat, und warum viele dieser nicht folgen.

Themenabend

„Triolog - Judentum, Christentum, Islam“

Mag.^a Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

Ort: Eisenstadt - VHS / Pfarrgasse 10
Termin: Mi. 13.06.2018, 18:00 Uhr
Anmeldung: 0 26 82 / 61 363

An diesem Abend beschäftigen wir uns mit den drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam: Was ist eine Hamsa? Wie lange dauert der Ramadan? Wo gibt es eine Beschneidung? In welche Religion gehört die Bar Mitzwah? Wer führt ein Zölibat? Welche Gemeinsamkeiten gibt es bei diesen drei Religionen und wie groß ist die Anzahl der jeweiligen GlaubensanhängerInnen?

INFORMATION

Burgenländische Volkshochschulen

Tel.: 0 26 82/ 61 363

info@vhs-burgenland.at

www.vhs-burgenland.at



BURGENLÄNDISCHE
VOLKSHOCHSCHULEN